

hing: — da kam aus blauen Fernen, von den Höhen meiner alten Seligkeit ein Dämmerungsschauer, und mit einem Male riß das Band der Geburt, des Lichtes Fessel. Hin flog die irdische Herrlichkeit und meine Trauer mit ihr; zusammenschloß die Wehmut in eine neue, unergründliche Welt; du Nachtbegeisterung, Schlummer des Himmels kamst über mich; die Gegend hob sich sacht empor, über der Gegend schwebte mein entbundener, neugeborner Geist. Zur Staubwolke wurde der Hügel, durch die Wolke sah ich die verklärten Züge der Geliebten. In ihren Augen ruhte die Ewigkeit; ich faßte ihre Hände, und die Tränen wurden ein funkelndes, unzerreißliches Band. Jahrtausende zogen abwärts in die Ferne wie Angewitter. An ihrem Halse weint ich dem neuen Leben entzückende Tränen. — Es war der erste, einzige Traum, und erst seitdem fühl ich ewigen, unwandelbaren Glauben an den Himmel der Nacht und sein Licht, die Geliebte.

1. Geistliche Volkslieder: a. Wenn ich ihn nur habe, x. b. Wenn alle untreu werden, x.
2. Weltliches Volkslied: Weinlied: Auf grünen Bergen wird geboren der Gott x.
3. Was paßt, das muß sich ründen, x.

---

### 5. Clemens Maria Brentano (1775—1842).

Quelle: Gesammelte Schriften. Herausgegeben von Christian Brentano. Bd. 1 u. 2. Frankfurt a. M. 1852.

1. Die Gottesmauer: Draus bei Schleswig vor der Pforte x.
2. Der Abend: Wie so leiß die Blätter wehn x.
3. Oft sah ich die Sonne steigen: Oft sah ich die Sonne steigen x.
4. In der Fremde: Weit bin ich einhergezogen x.

---

### 5a. Clemens Brentano und Ludwig Achim von Arnim (1781—1831).

Sammlung deutscher Volkslieder „Des Anabens Wanderhorn“.

---

### 6. Bernd Heinrich Wilhelm von Kleist (1776—1811).

Quelle: H. Kurz, H. v. Kleists Werke. Bd. 2. Leipzig (Bibl. Institut) o. J.

1. An die Königin von Preußen: Sonett: Erwäg ich, wie in jenen Schredenstagen x.
2. An den König von Preußen (Zur Feier des Einzuges in Berlin 1809): Was blickst du doch zu Boden schweigend nieder, x.

---

### 7. Friedrich Heinrich Karl Baron de la Motte Fouqué (1777—1843).

Quelle: Werke. Herausgegeben von M. Koch [Kürschner, Deutsche Rationalität. Bd. 146, 2, 1. 2. Stuttgart o. J. (1893)].

1. Waldesprache: Ein Flüstern, Rauschen, Klingen x.
2. Hirschlein: Hirschlein ging im Wald spazieren x.
3. Trost: Wenn alles eben käme, Wie du gewollt es hast, x.
4. Volkslied: Kriesslied für die freiwilligen Jäger (1813): Frisch auf zum fröhlichen Jagen, x.